

Biographie Wladyslaw GOMULKA's

1905 - 1939

Wladyslaw GOMULKA wurde 1905 in Krosno, einer kleinen Stadt im Erdölgebiet an der südöstlichen Grenze Polens, als Sohn eines Arbeiters geboren. Sein Vater war aktives Mitglied der Sozialdemokratischen Partei Galiziens und später der Polnischen Sozialistischen Partei. Nach Beendigung der Grundschule in Krosno erlernte Wladyslaw Gomulka den Schlosserberuf und arbeitete als Schlosser in einem Betrieb in Krosno. Unter dem Einfluss seines Vaters trat er in die Organisation der Jungsozialisten ein. 1925 trat er der Vereinigung der Kommunistischen Jugend bei und 1927 der Kommunistischen Partei Polens. Seit dieser Zeit war Gomulka Parteifunktionär der KP. Diese Arbeit übte er legal und auch konspirativ aus. Zwischen 1928 und 1932 war er Sekretär einer Gewerkschaft der Arbeiter der chemischen Industrie in Zawiercie. Später war er Gebietssekretär der Kommunistischen Partei in Kielce. 1932 wurde er bei der Festnahme durch die Polizei schwerverwundet. Kurz danach wurde er durch das Gericht in Lodz zu acht Jahren Gefängnis verurteilt und bis 1939 in Haft gehalten. In dieser Zeit erfolgten die bekannten Massnahmen Stalins gegen die Führer der Polnischen KP. Mehrere von ihnen waren in die Sowjetunion gelockt und dort kurzerhand liquidiert worden. Das Gefängnis bewahrte Gomulka vor dem gleichen Schicksal.

1939 - 1945

Infolge der Kriegsergebnisse kam Gomulka aus dem Gefängnis frei. In den ersten Monaten lebte er in seiner Heimatstadt Krosno, ging aber später, als die Gestapo sich für seine Person zu interessieren begann, in die Illegalität. Erst als der deutsch-sowjetische Krieg ausbrach, wurde er politisch wieder aktiv. 1942 wurde die Polnische Arbeiterpartei - PPR gegründet. Zu den Gründern gehörten NOWOTKO, FINDER, Frau FORNALSKA und GOMULKA. Auf den Posten des Sekretärs des ZK

der PPR wurde zuerst Nowotko gewählt. Als er unter bis heute noch nicht geklärten Umständen erschossen und später sein Nachfolger Finder durch die Gestapo liquidiert wurde, kam Gomulka in den Vordergrund der Parteiführung.

Ende des Sommers 1943 gelangte Boleslaw BIERUT aus der Sowjetunion durch Fallschirmabsprung nach Polen. Schon früher war auf dem gleichen Wege BITOL-JOZWIACK, der Oberbefehlshaber der kommunistischen Partisanenarmee, dorthin gekommen. Das alles geschah noch zu der Zeit, als Finder die Partei leitete. Schon damals zeigten sich die ersten Gegensätze zwischen den "Heimatkommunisten" Finder, GOMULKA, SPYCHALSKI, KLISZKO, LOGA-SOWINSKI und anderen einerseits und den sowjetischen Fallschirmspringern andererseits. Als Finder am 15. November 1943 verhaftet wurde, wurde Gomulka gegen den Willen Bieruts zum Generalsekretär der Partei ernannt.

Gomulka setzte sich für eine Vereinigung der verschiedenen linken Gruppen zu einer politischen Sammelfront unter Leitung der PPR ein. Am 15. Dezember 1943 erschien ein Manifest aller dieser Gruppen, und kurz danach wurde der sog. "Nationalrat" gegründet, der die Rolle eines provisorischen Parlaments spielen sollte. Im Juli 1944 vereinigte sich dieser Nationalrat mit der schon früher entstandenen "Vereinigung der Polnischen Patrioten" in Moskau zum sog. "Polnischen Komitee für Nationale Befreiung". Gomulka erhielt den Posten des Vizepräsidenten in diesem Komitee. Zu diesem Zeitpunkt bereitete sich Bierut auf den repräsentativen Posten des künftigen Präsidenten des Polnischen Staates vor. Er trennte sich aus taktischen Gründen von der Partei, um später, am 3. Januar 1945, das Recht zu haben, bei der Übernahme des Postens des Präsidenten des Nationalrates erklären zu können: "Ich bin an keine Partei, an keine politische Gruppe gebunden". Durch diesen taktischen Schachzug wurde Gomulka vom Druck der "sowjetischen" Kommunisten entlastet, er wurde die wichtigste Persönlichkeit innerhalb der PPR.

1945 - 1949

Die gesamte Tätigkeit Gomulkas nach 1945 konzentrierte sich auf zwei Probleme: die organisatorische Stärkung der Partei und die Polonisierung der Oder-Neisse-Gebiete. Er hatte bereits 1945 die Leitung des Ministeriums für die zurückerhaltenen Gebiete übernommen und leitete persönlich mit allen Massnahmen die Eingliederung dieser Gebiete in den polnischen Staat. In seiner Politik als Generalsekretär der Partei verfolgte er die Tendenz einer Vereinigung der PPR mit der Polnischen Sozialistischen Partei, er betonte, dass die PPR keine Wiederholung der früheren kommunistischen Partei sei, dass sie in ihren Reihen Kommunisten und auch Demokraten vereinige, die nicht unbedingt als Kommunisten zu bezeichnen seien. Er träumte von einer Übernahme der "berühmten Traditionen der Polnischen Sozialistischen Partei" durch seine Partei. Er verteidigte sich gegen die Versuche, die Parteiideologie nach sowjetischem ideologischem Muster zu gestalten und betonte wiederholt die Notwendigkeit eines polnischen Weges zum Sozialismus.

Im Zusammenhang mit den Ereignissen in der Sowjetunion und in den Satellitenländern entstand allmählich im ZK der PPR eine tiefgehende Krise. Der Kampf spielte sich zwischen den sog. "Heimatkommunisten" mit Gomulka an der Spitze und den "moskauer Gruppen" mit Bierut an der Spitze ab. Die Heimatkommunisten hatten zu geringe Beziehungen zur Sowjetunion und zur Moskauer Zentrale. Die Verschärfung der Beziehungen zwischen Jugoslawien und Moskau beschleunigte gewisse Prozesse innerhalb des ZK der PPR. Im Juni 1948 fand ein Plenum des ZK der PPR statt, auf welchem es zum ersten Male zu leidenschaftlichen Auseinandersetzungen zwischen beiden Gruppen kam. Einige Tage später erklärte Gomulka, dass er mit dem bekannten Beschluss des Kominform über die jugoslawische KP nicht einverstanden sei. Unter dem Druck der Sowjets und der prosovietisch eingestellten Kommunisten übte Gomulka am 31. August und 2. September Selbstkritik und revidierte teilweise seine Beurteilung der Rolle der Partei und der Position der KP Jugoslawiens.

Inzwischen beauftragte Bierut auf Veranlassung Moskaus die polnischen Sicherheitsorgane mit der Durchführung gewisser Schritte, um die Liquidierung Gomulkas in die Wege zu leiten. Man beschloss, Gomulka "auf Raten" zu liquidieren und zuerst einmal mit der Verhaftung seiner Mitarbeiter zu beginnen. Im November 1949 war die Situation schon soweit gediehen, dass Bierut Gomulka, Spychalski und andere beschuldigte, zweifelhafte Elemente und Agenten in die Reihen der Arbeiterpartei aufzunehmen und zu dulden. Die wichtigste Beschuldigung gegen Gomulka war, dass er einen gewissen Marjan DUBILL, einen ehemaligen Gestapomitarbeiter, auf den Posten des Vizeministers des Ministeriums für die zurückerhaltenen Gebiete berufen hatte. Am 11., 12. und 13. November 1949 fand in Warschau das III. Plenum des ZK der PZPR statt, auf welchem Bierut das Hauptreferat "über die Aufgaben der Partei in Bezug auf die revolutionäre Wachsamkeit" hielt. In diesem Referat beschuldigte Bierut Gomulka des Verstosses gegen die revolutionäre Wachsamkeit, der Zulassung von Agenten in die Partei usw. Während dieses Plenums wurde Gomulka von MINCY sowie auch von OCHAB sehr heftig angegriffen. Auch sein engerer Mitarbeiter Spychalski übte Selbstkritik, in der er sich von Gomulka distanzierte und ihn schwer belastete. Gomulka verteidigte sich gegen diese Angriffe, kritisierte seine eigenen Fehler und revidierte seine Einstellung gegenüber Jugoslawien. Aber alles das war bereits ohne Erfolg. Durch einen Beschluss des ZK der PZPR wurden Gomulka, Kliszko und Spychalski von allen Posten in der Partei entfernt. Auf diesem Plenum wurde u.a. auch Marschall ROKOSSOWSKI als Vollmitglied des ZK kooptiert.

1949 - 1956

Zwischen 1949 und 1951 nahm der polnische Staatssicherheitsdienst Massenverhaftungen unter den Gomulka-Anhängern vor. Am 3. Juni 1950 fand in Warschau ein Prozess gegen TATAR und Genossen statt. Im Juli 1950 wurde Gomulka selbst verhaftet. Das Zentralkomitee berücksichtigte seine Popularität in Polen

und scheute vor einem Prozeß gegen ihn zurück. Man wollte zuerst die öffentliche Meinung in Polen entsprechend bearbeiten, Gomulka saß unter strenger Bewachung und bei völliger Isolierung in einer Villa in Miedziesan bei Warschau.

Die Entlassung Gomulkas aus dem Gefängnis erfolgte kurz nach dem Tode Stalins. Er durfte zunächst in seiner Villa Kontakt mit seiner Familie aufnehmen, sich später mit seinen Freunden treffen und sich überhaupt frei bewegen. Erst am 6. April 1956 auf einer Tagung des Warschauer Parteiaktivs gab der Erste Sekretär des ZK der Partei, OCHAB, offiziell bekannt, daß Gomulka freigelassen und rehabilitiert wurde. Jedoch bedeutete diese Erklärung Ochabs noch nicht die Rückkehr Gomulkas in das politische Leben. Ochab gab zwar zu, daß der Gomulka gemachte Vorwurf der Agententätigkeit unrichtig war, betonte jedoch sehr stark, daß Gomulka und seine Gruppe "ihre nationalistischen Bestrebungen den Traditionen der polnischen Arbeiterbewegung gegenüberstellten und im Jahre 1948 für die Aufrechterhaltung des damals bestehenden gesellschaftlichen und ökonomischen Kräfteverhältnisses eintraten".

Diese Kritik an Gomulka wurde auch noch nach seiner Entlassung aus dem Gefängnis in der Presse weitergeübt. Im Zentralorgan des ZK der PZPR, "Nowe Drogi", vom März 1956 erschien ein Artikel des Sekretärs des ZK der PZPR, Jerzy MORAWSKI, der u.a. erklärte:

"Gomulka und seine Leute verkündeten die Theorie des 'polnischen Weges zum Sozialismus'. Die Losung selbst war nicht falsch, falsch war allerdings das, was Gomulka darunter verstanden hat. Bei ihm bedeutete das ein Bremsen des Prozesses der revolutionären Umgestaltungen, die Stagnierung der Kräfteverhältnisse im Kampfsenkampf auf dem Lande, eine Stagnierung nicht nur im ökonomischen Sektor, sondern auch in Kultur, Wissenschaft und Erziehung. Das bedeutete keinen Unterschied zum sowjetischen Weg zum Sozialismus, sondern eine Negation der Entwicklung zum Sozialismus."

Unter dem Druck der Parteimitglieder nahm das ZK der PZPR Verhandlungen mit Gomulka auf. Eine Schwierigkeit bildeten

nicht nur die weitgehenden Forderungen Gomulkas in Bezug auf seine eigene Rehabilitierung, sondern auch die ganze neue politische Situation innerhalb des ZK der PZPR. Nach dem XX. Parteitag gingen in Polen tiefgehende Prozesse gegen den Stalinismus vor sich, in deren Mittelpunkt nicht die Gomulka-Anhänger, sondern die neuen Kräfte aus der jüngeren Generation und der Intellektuellen standen. Diese Elemente orientierten sich auch Premierminister CYRANKIEWICZ hin. Die beiden führenden Persönlichkeiten OCHAB und CYRANKIEWICZ, legten keinen Wert auf die Rückkehr Gomulkas in die Politik. Im September 1956 wiederholte Gomulka seine Bereitschaft, in die Politik zurückzukehren. Der Sturz Jakob BERMAN-s und später die Absetzung von Hilary MINC ermutigten Gomulkas Anhänger zu einer Aktion. Am 20. Oktober wurde Gomulka in das ZK der PZPR aufgenommen. Am nächsten Tag wurde er zum Mitglied des Politbüros des ZK und zum ersten Sekretär des ZK der PZPR ernannt.

Die Veränderungen in der polnischen Armee

1. Verteidigungsministerium

	<u>Stand vom Januar 1956</u>	<u>Stand v. November 1956</u>
Minister	Marschall Konstanty <u>ROKOSSOWSKI</u> (ab 6.11.49, ab Nov. 52 Vizepremier.Mitgl. d.Politbüros, ab Ende Oktober 1956 be- urlaubt, i.d.Politbü- ro a.d. VIII.Plenum d. ZK PZPR nicht gewählt Am 13.11.56 abgesetzt).	Divisionsgeneral Marian <u>SPYCHALSKI</u> (ab 13.Nov.56. Ab 23.10.56 Vizeminister Mitgl.d.Politbüros
Vizeminister	Armeegeneral Jerzy <u>BORDZIŁOWSKI</u> (ab 1954.Gleichzeitig Chef d.Generalstabs. Mitgl.d.ZK d.PZPR) Armeegeneral Stanislaw <u>POPLAWSKI</u> (ab Apr.1949 Mitgl. d.ZK d.PZPR). Brigadegeneral Kazimierz <u>WITASZEWSKI</u> (ab Dez.1952 gleich- zeitig Chef d.Polit- Hauptverw.d.poln.Ar- mee, Mitgl.d. ZK d.PZPR).	Armeegeneral Jerzy <u>BORDZIŁOWSKI</u> (ab 1954. Gleichzeitig Chef d.Generalstabs. Mitgl.d.ZK d.PZPR). Armeegeneral Stanislaw <u>POPLAWSKI</u> (ab Apr.1949 Mitgl. d.ZK d.PZPR). General Janusz <u>ZARZYCKI</u> (ab 13.11.56 gleich- zeitig Chef d.Polit- Hauptverw.d.poln.Ar- mee).

2. Generalstab

Chef des Stabes	Armeegeneral Jerzy <u>BORDZIŁOWSKI</u>	Armeegeneral Jerzy <u>BORDZIŁOWSKI</u>
Stellvertretende Chefs des Stabes	Divisionsgeneral Boris <u>PIGAREWICZ</u> Brigadegeneral A.T. <u>SIWICKI</u>	Brigadegeneral Zygmunt <u>DUSZYNSKI</u> (ab 30.10.49 aus d. Armee entlassen, jetzt erneut i.d. Dienst berufen). Brigadegeneral Marian <u>GRANIEWSKI</u> (ab 5.11.1956)

Stand vom Januar 1956 Stand v. November 1956

Chef d. Kader
departementes

Oberst
Jerzy PONKOWICZ
(ab 5.11.1956)

3. Politische Hauptverwaltung

Chef Brigadegeneral
Kazimierz WITASZEWSKI

General
Janusz ZARZYCKI
(ab 13.11.1956)

Stellvertretende Brigadegeneral
Chefs Mieczyslaw MELENAS

Die Neuernennungen
sind nicht bekanntge-
geben worden.

Kommandeur
Samuel MALKO

4. Oberkommando der Armeeteile

Oberbefehlshaber Divisionsgeneral
d. Panzer- u. J. SUCHOW
mechanisierten
Einheiten

General
Adam CZAPLEWSKI
(ab 5.11.1956)

Oberbefehlshaber Brigadegeneral
d. Artillerie E. MICHALKIN

Stabschef d.
Artillerie

Brigadegeneral
Tadeusz KUNICKI

Brigadegeneral
Czeslaw BORKOWSKI

Oberbefehlshaber Brigadegeneral
d. Luftabwehr S. SAZONOW

Brigadegeneral
Jan FREYA-BIELECKI

Oberbefehlshaber General
Jan TURKIEL

Brigadegeneral
Jan FREYA-BIELECKI
(wahrscheinlich vor-
läufig)

Hauptquartier-
meister

Oberst
Wiktor ZIELINSKI

5. Oberbefehlshaber der Wehrbezirke

Warszawa
(Warschau) Brigadegeneral
Franciszek ANDRY-
JEWski

General
Josef KUROPIESKA

Poznan
(Posen) Divisionsgeneral
Jan RUTKIEWICZ

Brigadegeneral
Zygmunt HUSZCZA
(ab 5.12.1956)

Wroclaw
(Breslau)

Brigadegeneral
Ostap STEGA

Brigadegeneral
Ostap STEGA

Stellvertretender
Oberbefehlshaber

Brigadegeneral
Czeslaw WARYSZCZAK

6. Liste der reaktivierten Offiziere

Nach Presseberichten vom 30. Oktober 1956 wurden folgende Offiziere der polnischen Armee reaktiviert:

Oberst Adam UZIEMBLO	- ehem. Stellvertr. Ltr. d. Polit. Verw. im Wehrbezirk Posen
Oberst Waclaw CZYZEWSKI	- ehem. Chefd. Stabes einer Division
Oberst Jan WYDERKOWSKI	- ehem. Chef d. Stabes einer Division
Oberst Josef MROZEK	- ehem. Offizier einer Freiwilligen-Brigade in Spanien
Oberst Stanislaw LETOWSKI	-
Oberst Czeslaw MANKIEWICZ	-
Major Stanislaw SKALSKI	- während d. Krieges berühmter Flieger d. Poln. Armee in England
Major Edwin ROZUBIRSKI	-
Major Witold LOPUCIEWSKI	- während d. Krieges berühmter Flieger d. Poln. Armee i. England

7. Liste der abgesetzten Offiziere

Nach Presseberichten vom 30. Oktober 1956 wurden folgende höhere Offiziere von ihren Posten abberufen:

Brigadegeneral Franciszek ANDRYJEWSKI	- (bis jetzt Oberbefehlshaber d. Wehrkreises Warschau)
Divisionsgeneral BECKI	-
Oberst KARLINGER	- (bis jetzt i. d. Verw. d. Militärgerichts)
Armeegeneral Jan TURKIEL	- (bis jetzt d. Oberbefehlshaber d. Luftwaffe)

Nach Presseberichten vom 5. November 1956 wurden folgende höhere Offiziere von ihren Posten abberufen:

Divisionsgeneral DIUMINOW	-
Armeegeneral MICHALKIN	- (bis jetzt Oberbefehlshaber d. Artillerie)
Divisionsgeneral J. SUCEWOW	- (bis jetzt Oberbefehlshaber d. Panzertruppen)

Nach Radio Warschau v. 5. November 1956 wurden 32 sowjetische Experten in der polnischen Armee ihrer Posten enthoben.

Biographische Angaben über die Mitglieder des Politbüros
UND DES Sekretariats des ZK der PZPR

Politbüro: CYRANKIEWICZ, Josef
GOMULKA, Wladyslaw
JENDRYCHOWSKI, Stefan
LOGA-SOWINSKI, Ignacy
MORAWSKI, Jerzy
OCHAB, Edward
RAPACKI, Adam
ZAMBROWSKI, Roman
ZAWADZKI, Alexander

CYRANKIEWICZ, Josef - geb. 1911 in Tarnow, absolvierte die juristische Fakultät in Krakau, aktiv in der sozialistischen Studentenorganisation, Mitglied der Polnischen Sozialistischen Partei, 1936 Sekretär der PPS in Katowice, 1941 von den Deutschen verhaftet und in das Konzentrationslager Auschwitz gebracht, 1943 Leiter der Sozialistischen Widerstandsgruppe im Kz und erste Verbindungen mit den Kommunisten.

Nach 1945 Generalsekretär der Polnischen Sozialistischen Partei. Anhänger der Zusammenarbeit mit den Kommunisten, nach Vereinigungskongress der PPS mit PPR Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der PZPR, von Februar 1947 bis November 1952 und ab März 1954 bis heute Premierminister, Mitglied des Politbüros des ZK d. PZPR, Vorsitzender der Gesellschaft für Polnisch-Sowjetische-Freundschaft, Sejm-Abgeordneter.

GOMULKA, Wladyslaw - siehe gesonderte Biographie.

JENDRYCHOWSKI, Stefan - geb. 1909 in Wilno, alter Kommunist, während seines juristischen Studiums in prokommunistischen Studentenorganisationen aktiv. Herausgeber einer linksradikalen Zeitung "Poprostu", später führende Persönlichkeit innerhalb der links eingestellten Intellektuellen. Kurz nach dem Kriege leitete er die Polnische Gesandtschaft in Moskau und Paris, später Marineminister, ferner Aussenhandelsminister, 1947 Leiter der Propagandaabteilung beim ZK der PPR. Ab 1952 Vizepremier. Ab 1948 Mitglied des ZK der PZPR, Sejm-Abgeordneter, ab 1956 Leiter der Staatlichen Planungskommission. Gilt als einer der gebildetesten und engsten Mitarbeiter Cyrankiewicz's.

LOGA-SOWINSKI, Ignacy - altes Mitglied der Kommunistischen Partei Polens, während des Krieges Sekretär der PPR in Lodz, Mitglied des ZK der PPR, leitete nach 1945 die Gewerkschaftsorganisation in Lodz, Organisator der Gewerkschaften in Lodz, nach Verhaftung Gomulkas und Spychalskis auch einige Monate in Haft, später von allen verantwortlichen Posten in der Partei abgesetzt und auf zweitwichtige Stelle in der Leitung einer Genossenschaft in der Provinz abgeschoben, am 14. November zum Vorsitzenden des Zentralrates der Gewerkschaften gewählt.

MORAWSKI, Jerzy - während des Krieges Mitglied der PPR, Mitglied des ZK der PZPR, Sejm-Abgeordneter, ab Januar 1955 Sekretär der PZPR.

OCHAB, Edward - geb. 1906 in Krakau, Sohn eines Polizisten, 1928 in die Armee einberufen, später wegen kommunistischer Betätigung ausgestossen, in der kommunistischen Bewegung besonders in Krakau sehr aktiv, wegen Organisation eines Streiks verhaftet, Kominternschulung in der Sowjetunion, durch die polnischen Behörden zu vier Jahren Gefängnis verurteilt, wegen Krankheit vorzeitig entlassen aber 1938 wieder zu zehn Jahren verurteilt. Bei Kriegsausbruch 1939 nach der Sowjetunion geflüchtet, studierte auf der Politischen Akademie in Moskau, aktiv unter den polnischen Emigranten in Moskau, später Oberst und dann politischer Kommissar in der 3. Division der Polnischen Armee.

1945 Vizeminister der Öffentlichen Verwaltung in der Regierung Osobka-Morawski, verantwortlich für die Organisation der Gefängnisse und Straflager. Ab zweite Hälfte 1945 ausschliesslich im Parteiapparat, Mitglied des ZK PPR, Frühjahr 1946 Sekretär der PPR in Katowice, 1948 Leiter der Zentralen Kommission der Gewerkschaften, April 1949 Vizeminister für Verteidigung, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK PZPR. Rückt in der Partei ständig vorwärts, gilt schon 1952 als zweite Person nach Bierut, Günstling Stalins, Theoretiker der Partei. Sejm-Abgeordneter, Mitglied des Vorstandes der Polnisch-Sowjetischen-Freundschaftsgesellschaft und der Polnischen Gesellschaft für die Verbindung mit dem Ausland. Nach Ableben Bieruts zum Ersten Sekretär des PZPR gewählt.

RAPACKI, Adam - geb. 1909, während der Studentenzeit Mitglied der sozialistischen Studentenorganisation, während des II. Weltkrieges verhaftet und in mehrere Konzentrationslager verbracht. Ab 1945 Mitglied der Polnischen Sozialistischen Partei, zusammen mit Cyrankiewicz für die Vereinigung mit der PPR. Ab Mai 1950 Minister für Hochschulwesen, Mitglied des ZK der PZPR, Sejm-Abgeordneter. Ab 1955 Kandidat des ZK der PZPR. Ab 1956 Aussenminister.

ZAMBROWSKI, Roman - geb. 1909 in Warschau, seit 1920 Mitglied der KPP, mehrere Male verhaftet und verurteilt. 1939 im KZ Beresa Kartuska, später in der Sowjetunion, ab 1943 in der polnischen Armee in der Sowjetunion, Chef für politische Erziehung in der 1. Division. Ab 1945 Mitglied des ZK PPR, Referent für Bodenreform, ab Februar 1947 bis Mitte 1952 Vizemarschall des polnischen Sejms und Mitglied des Staatsrates. Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der PZPR. Spezialist für die Kollektivierung. Heute Mitglied des Politbüros, Sejm-Abgeordneter.

ZAWADZKI, Alexander - geb. 1899, Sohn eines Bergmannes, selbst Bergmann, Mitglied der KPP, 1926 verhaftet und zu sechs Jahren Gefängnis verurteilt. 1935 Bezirkssekretär der KPP, wegen illegaler Tätigkeit in der polnischen Armee 1936 zu fünfzehn Jahren Gefängnis verurteilt, bei Kriegsausbruch nach der Sowjetunion geflüchtet, in die sowjetische Armee eingetreten, Stalingradkämpfer, später in der polnischen Armee.

1945 Sonderbeauftragter der Regierung für Oberschlesien, später Wojewode in diesem Gebiet. Von Januar bis Juli 1949 Vizepremier in der Regierung Cyrankiewicz, später bis Mai 1950 Vorsitzender der Gewerkschaften, ab Mai 1950 bis November 1952 wieder Vizepremier. Ab November 1952 Vorsitzender des Staatsrates. Bekleidet diesen Posten bis heute, der etwa dem Posten des Staatsoberhauptes entspricht. Mitglied des Politbüros des ZK PZPR, Sejm-Abgeordneter.

SEKRETARIAT:

ALBRECHT, Jerzy
GIEREK, Edward
GOMULKA, Wladyslaw
JAROSINSKI, Witold
MATWIN, Wladyslaw
OCHAB, Edward
ZAMBROWSKI, Roman

ALBRECHT, Jerzy - geb. 1914 in Lodz, absolvierte die Warschauer Technische Hochschule, Mitglied der kommunistischen Studentenorganisation, während des Krieges Mitglied des Warschauer Komitees der PPR, führender Widerstandsfunktionär, 1942 verhaftet und in Konzentrationslager verbracht, nach Kriegsende Sekretär des Warschauer Stadtkomitees der PPR, später Leiter der Propagandaabteilung im ZK der PPR, ab Dezember 1948 Mitglied des ZK der PPR, ab 1950 Oberbürgermeister von Warschau, Sejm-Abgeordneter, ab März 1956 Sekretär des ZK der PZPR.

GIEREK, Edward - Sekretär der PZPR in Katowice, seit März 1954 Mitglied des ZK der PZPR und Leiter der Abteilung für Schwerindustrie beim ZK der PZPR, seit März 1956 Sekretär der PZPR.

GOMULKA, Wladyslaw - siehe gesonderte Biographie

JAROSINSKI, Witold - alter Kommunist, während des Krieges im Westen (wahrscheinlich in Chile), ab Juli 1950 Mitglied des ZK der PZPR, Minister für Schulwesen, gilt als enger Mitarbeiter von Cyrankiewicz und als ein sehr gebildeter Intellektueller mit vielfachen Sprachkenntnissen.

MATWIN, Wladyslaw - geb. 1916, Berarbeitersohn, Mitglied des ZK der PZPR, Sejm-Abgeordneter, ab Januar 1955 Sekretär der PZPR.

OCHAB, Edward - siehe Biographie unter Politbüro

ZAMBROWSKI, Roman - siehe Biographie unter Politbüro

I. Kalender der polnischen Revolution

18. Oktober

Plenum der Vereinigung der Polnischen Jugend - ZMP, Brief des Plenums an das VIII. Plenum des ZK der PZPR, in dem betont wird: 1. Die Veränderungen auf dem Gebiet des politischen und wirtschaftlichen Lebens gehen sehr langsam vor sich, was der Partei zum Schaden gereicht. 2. Gomulka soll in die Parteiführung wieder aufgenommen werden. 3. Die administrative Kontrolle der Presse soll aufgehoben werden. - Im ganzen Lande Diskussionen über die Einführung der Arbeiterselbstverwaltung in den Fabriken. - Zentralrat der Gewerkschaften verlangt unter dem Druck des demokratischen Teils der Mitglieder vom VIII. Plenum Präzisierung der Wirtschaftspolitik, eine klare Unterstützung der Initiative der Arbeiter bei der Betriebsleitung.

19. Oktober

Beratungen des Plenums haben begonnen. - IV. Plenum des Vorstandes der Vereinigten Bauernpartei - ZSL. Der Vorsitzende IGNAR verlangt verschiedene Zugeständnisse, Plenum spricht sich für Demokratisierung des Landes aus. - Gärung unter dem Warschauer Arbeitern erreicht ihren Höhepunkt: die Parteiorganisation in der Personenkraftwagenfabrik in Zeraniu entsendet nach turbulenter Versammlung eine Delegation von fünf Mitgliedern in die Sitzung des VIII. Plenums. Die Versammlung der Arbeiter verlangt mehr Selbständigkeit für die Betriebe, verurteilt einige Parteifunktionäre wegen nationalistischer Propaganda und Stimmung gegen die Intelligenz. "Wir erwarten, dass das VIII. Plenum des ZK zusammen mit den gerechten politischen Beschlüssen auch organisatorische und personelle Beschlüsse fassen wird, die dem Verlangen der Massen und der Parteimitglieder entsprechen". Treffen des Arbeiteraktivs der Personenkraftwagenfabrik mit dem der

Warschauer Motorräderfabrik. Beide Arbeiterparteiorganisationen für eine Demokratisierung und Dezentralisierung. Beschluss: Arbeiterselbstverwaltung muss allgemein gültig sein. - In allen Warschauer Betrieben Parteiversammlungen. In jenen Fabriken, in denen die Parteileitung sich für die Natolin-Gruppe ausspricht, spontane Entfernung der stalinistischen Funktionäre. - In Warschau starke Armeebewegungen. - Exfaschist PIASECKI, jetzt Führer einer prokommunistischen katholischen Gruppe "Pax", veröffentlicht in "Slowo Powszechne" einen Artikel zugunsten der Stalinisten: Statt "luxuriöser" Diskussion und Demokratisierung "Kult der starken Hand". - Offizielle polnische Quellen schweigen noch: die sowjetische Delegation ist abends in Warschau eingetroffen. - In allen Warschauer Betrieben Alarmbereitschaft. Auf Empfehlung der Parteiorganisationen bleiben alle Arbeiter über Nacht in den Betrieben. - Versammlungen der Parteiorganisationen in der Warschauer Universität und Technischen Hochschule.

20. Oktober

Die sowjetische Delegation verlässt Warschau nach einer Nachtkonferenz mit den Vertretern des VIII. Plenums. - Polnische Presse und Rundfunk veröffentlichen erste Meldungen über die Anwesenheit der sowjetischen Delegation und die stattgefundenen Gespräche: Von sowjetischer Seite waren anwesend: CHRUSCHTSCHEW, KAGANOWITSCH, MIKOJAN und MOLOTOW; von polnischer Seite: CYRANKIEWICZ, DWORAKOWSKI, GIEREK, GOMULKA, JEDRYCHOWSKI, JOZWIAK-WITOLD, CHELKOWSKI, R. NOWAK, Z. NOWAK, OCHAB, RAPACKI, ROKOSSOWSKI, STAWINSKI, ZAMBROWSKI und ZAWADZKI. "Die Gespräche wurden mit aller Offenheit geführt". Die Fortsetzung wird in Moskau erfolgen. - GOMULKA, KLISZKO, LOGA-SOWINSKI und SPYCHALSKI sind in das Zentralkomitee der PZPR wieder aufgenommen worden. Die Spannung in Warschau pflanzt sich über das ganze Land fort. Rundfunk und Presse melden Arbeiterversammlungen in allen Städten Polens. - "Prawda" veröffentlicht antipolnische Artikel "Antisozialistische Äusserungen in der polnischen Presse".

21. Oktober

Gomulkas Rede vor dem Plenum des ZK der PZPR. - Neues Sekretariat des ZK und neues Politbüro gewählt. Die gesamte Presse bringt die Rede Gomulkas, Rundfunk wiederholt sie mehrmals. - Mehrere Arbeiterdelegationen zum VIII. Plenum des ZK der PZPR. - Im ganzen Lande begrüßen Versammlungen das neue Sekretariat und Politbüro. Parteiversammlungen in Krakau: Für Demokratisierung der Armee, Presse berichtet über Massenversammlungen der Studenten der Warschauer Technischen Hochschule. Man fordert: Demokratisierung, Öffentlichkeit des politischen Lebens, Unterstützung Gomulkas. - Versammlung der Studenten der Krakauer Universität verlangt: Unabhängigkeit und Souveränität des Landes, Abberufung aller Feinde der Demokratisierung aus der Parteiführung. - Erste entschlossene Stimmen gegen den "Prawda"-Artikel von Z. ARTYMOWSKA in "Trybuna Ludu". - Versammlung in der Militärischen Technischen Akademie in Warschau. Tausende von Soldaten und Offizieren verkünden Solidarität der Soldaten mit den Arbeitern: Die polnische Armee wird sich niemals gegen das Volk stellen. - Mannschaften von Schiffen auf hoher See grüssen Gomulka. - Grosse Arbeiterversammlung in der Personenkraftwagenfabrik in Zeraniu: "Proletarische Grüsse dem VIII. Plenum für die leninistischen Prinzipien bei der Zusammenarbeit der Völker, für Demokratisierung". - Parteiorganisation der Stadt Warschau solidarisiert sich mit den Fabrikparteiorganisationen. - Versammlung der Vereinigung der Polnischen Jugend in Lodz: "Wir sehen in der Wahl Gomulkas einen Sieg der Gerechtigkeit, wir stehen auf der Grundlage eines konsequenten Kampfes gegen den Stalinismus".

22. Oktober

Polnische Armee entscheidet sich gegen den Willen der stalinistischen Offiziere für Demokratisierung: Soldatenzeitung "Zolnierz Wolnosci" gegen jene Elemente in der Armee, die Demokratisierungsprozeß hemmen, während einer Versammlung der Soldaten und Offiziere Rehabilitierung der unschuldig liquidierten polnischen Offi-

ziere verlangt. - Eine Versammlung von Offizieren und Unteroffizieren des Oberkommandos der Artillerie fordert sofortige Prüfung der politischen Erziehungslage der Armee, die Beamten der Militärstaatsanwaltschaft und des Militärgerichtes verlangen die Bestrafung der für den Tod der neunzehn Stabsoffiziere Verantwortlichen. - Versammlung in der Militärischen Politischen Dzerszynski-Akademie für Demokratisierung, Presse und Rundfunk melden Massenversammlungen in den Marineeinheiten. - Korps für innere Sicherheit in Warschau während einer Versammlung für Souveränität, gegen Versuch, Armee vom Volke zu trennen, gegen die Anstifter des Antisemitismus. - Mitarbeiter der Sicherheitsorgane in Polen für Demokratisierung und Gomulka.

23. Oktober

General SPYCHALSKI wird zum Vizeverteidigungsminister und Chef der Politischen Hauptverwaltung ernannt. Brigadegeneral WITASZEWSKI, ein führender Stalinist, abgesetzt. - Versammlungen der polnischen Studenten und Aspiranten in Moskau: Begrüssen Wahl Gomulkas und unterstützen Demokratisierung des politischen und wirtschaftlichen Lebens. Generalstaatsanwaltschaft der Polnischen Volksrepublik ordnet Prüfung aller Verhaftungen in Posen an. Alle, die nicht des Mordes oder des Raubes verdächtig sind, werden entlassen und ihr Verfahren eingestellt. - Presse und Rundfunk melden spontane Umbenennung aller nach Stalin benannten Strassen, Denkmäler, Betriebe, Institutionen und Ortschaften. - Parteiversammlung im Oberkommando der Luftwaffe: Für die Beschlüsse des VIII. Plenums, für öffentliche Rehabilitierung der liquidierten Offiziere, für eine Reorganisierung des Politapparates in der Armee. - Brief Gomulkas an die Einwohner Posens. - Massenversammlung in Posen, Redner LOGA-SOWINSKI. Vereinigung polnische Literaten gegen PIA-SECKI. - Polnischer Rundfunk und Presse veröffentlichen Begrüssungstelegramms der Angestellten des Budapester Rundfunks. Die ungarischen Studenten begrüssen den polnischen Kampf gegen den Stalinismus. - Während der X. Session des Sejms verlangt Abgeordneter HOCHFELD eine politische Diskussion zur Lage. Der anwesende

Leiter einer jugoslawischen parlamentarischen Delegation, Petro STAMBULICOW, hält vor polnischem Parlament eine Rede, in welcher er u.a. sagt: "Die Völker Jugoslawiens sind mit ihren ganzen Herzen beim polnischen Volk, das mit seiner Führung heute in einem schweren Kampf um die Weiterentwicklung der sozialistischen Demokratie und die Lösung anderer wichtiger Probleme steht."

24. Oktober

Versammlung der Offiziere, Unteroffiziere, Soldaten und Zivilangestellten in der Swierszewski-Akademie des Generalstabes: Begrüßen die Ernennung General SPYCEALSKI's, für eine Demokratisierung der polnischen Armee. - Gomulka während einer Massenversammlung auf dem Defiladenplatz: Demonstrationen und Meetings unterbrechen, zur Arbeit übergehen, antisowjetische Agitation vermeiden, Cruschtschew sicherte eine Abberufung der sowjetischen Armee auf ihre Basen im Laufe von zwei Tagen zu. Sowjetische Experten aus der polnischen Armee werden abberufen. Warschauer Studenten kamen mit ungarischen Nationalfahnen in die Versammlung. Eine kleine Gruppe versucht erfolglos, eine antisowjetische Demonstration aufzuziehen. - Die Studenten der Warschauer Technischen Hochschule senden den ungarischen Studenten und der Bevölkerung von Budapest ihren Dank für die ausgesprochenen Sympathien. - Angestellte des Polnischen Innenministeriums für Demokratisierung des polnischen Lebens. Gesamte polnische Presse und Rundfunk gegen antisowjetische Propaganda: Wer antisowjetische Manifestationen veranstaltet, macht Gomulka Schwierigkeiten, stört die Durchführung des Demokratisierungsplanes. - Während der X. Session des Sejms Veränderungen in der Regierung. CYRANKIEWICZ kündigt Reorganisierung der Regierung, grössere Selbständigkeit der Minister an. Abgeordneter DROBNER: Die Unkenntnis unserer Verhältnisse war Ursache für die Veröffentlichung eines Artikels in "Prawda", der auf uns alle seinen Schatten geworfen hat. ... Genosse Bulganin war schlecht informiert, als er unsere Industrie und die Erhöhung unserer Lebensstandards

sehr lobte, aber er war auch über den 22. Juli schlecht informiert und darüber muss man sich heute klar sein.

25. Oktober

Veröffentlichung des Beschlusses des VIII. Plenums über die aktuellen politischen und wirtschaftlichen Aufgaben der Partei. - Bildung einer Kommission für Prüfung der Verantwortlichkeit der Parteimitglieder, die die Tätigkeit der Sicherheitsorgane in der Vergangenheit kontrollierten. - Appell des Senats der Warschauer Universität an die Studenten: Ruhe, Disziplin und Beherrschung. Studenten beschliessen auf einer Versammlung, jede Provokation und Unruhe zu vermeiden. - Offene Krise in den Gewerkschaften: Gewerkschaftsfunktionäre gegen stalinistische Führung. Landeskonferenz der Gewerkschaftsvertreter: im Laufe der nächsten zwei Monate soll ausserordentlicher Kongress der Gewerkschaften einberufen und neue Führung gewählt werden. Der Vorsitzende KLOSIEWICZ erklärt, die Beschlüsse des VIII. Plenums zu unterstützen, die Gewerkschaftsfunktionäre glauben ihm nicht. Presse und Rundfunk melden eine spontane Aktion im Lande für Entfernung der stalinistischen Funktionäre aus dem Parteiapparat.

26. Oktober

Erste Meldungen über Parteikonferenzen in den Wojewodschaftsorganisationen der PZPR: In Bydgoszcz - zwei Erste Sekretäre als Gegner der Demokratisierung abgesetzt, neue Sekretäre gewählt, gesamte Exekutive zurückgetreten; in Gdansk (Danzig) zwei Erste Sekretäre in den Wojewodschaftskomitees zurückgetreten, Wahl neuer Sekretäre; in Olsztyn - neue Exekutive gewählt. - In den Danziger Werften hat erster Arbeiterrat des Küstengebietes seine Arbeit aufgenommen. - Presse und Rundfunk melden die Entfernung stalinistischer Funktionäre aus den verschiedenen parteilichen und gesellschaftlichen Organisationen.

27. Oktober

Aktion gegen Stalinisten dauert weiter an: im Wojewodschaftskomitee der PZPR Warschau gesamte Exekutive zurückgetreten, Wahl neuer Erster Sekretäre, im Wojewodschaftskomitee Zielona Gora Erster Sekretär zurückgetreten; während des Plenums des Wojewodschaftskomitees der PZPR in Lublin neue Exekutive und neues Sekretariat gewählt. - In allen Betrieben verlangen Arbeiter Einführung der Arbeiterräte. Lenin-Hütte ruft vorläufige Arbeiterselbstverwaltung ins Leben. - Landeskonzferenz der Oberbefehlshaber und politischen Offiziere der polnischen Armee. Vorsitzender General SPYCHALSKI anwesend: GOMULKA, CYRANKIEWICZ, ZAWADZKI.

28. Oktober

Weitere Berichte über die Entstalinisierung der Parteiapparate in verschiedenen Orten des Landes: Krakau, Kielce, Olsztyn. - Massensammlung von Blutkonserven und Medikamenten für Ungarn. - Kardinal WYSZYNSKI wieder in erzbischöflichen Palast in Warschau zurückgekehrt. - Erste offizielle Nachricht über Beurlaubung von Marschall ROKOSSOWSKI.

29. Oktober

Appell des ZK der PZPR an Ungarische KP und Regierung: Blutvergießen einstellen. Massenaktion für Budapest: 4.000 Tonnen Blutplasma und Arzneien nach Ungarn geschickt. Geldsammlung. Manifestation des Ungarischen Instituts in Warschau. - Konferenz der politischen Armee-Offiziere. Erst offizielle Bekanntgabe, dass ROKOSSOWSKI beurlaubt ist. - Die ersten Arbeiterräte in den landwirtschaftlichen Staatsgütern im Gebiet von Stettin.

30. Oktober

Dreitägige Landeskongress des Aktive der studentischen Vereinigung der polnischen Jugend - ZMP: Ein Teil für Auflösung der studentischen ZMP und Bildung einer revolutionären Studentenorganisation. Zwei Briefe verfasst: an die polnischen und an die sowjetischen Studenten. - Befehl an die polnische Armee zur entstandenen Lage. Bildung einer speziellen Parteigruppe für Armeeangelegenheiten in der polnischen Armee. Erster Bericht über wichtige Veränderungen in der polnischen Armee. - Konferenz des Gewerkschaftsaktive in Wroclaw: heftige Kritik an der Gewerkschaftszentrale.

1. - 3. November

Spontane Aktion der Entfernung der Stalinisten aus dem Parteiapparat dauern an. - IV. Plenum des Vorstandes der Vereinigung der Polnischen Jugend, Entfernung der Stalinisten aus der Führung, Wahl der neuen Sekretäre. - In Presse und Rundfunk Diskussion zum Thema: Beziehungen zwischen Polen und Sowjetunion. - Sitzung der Partei-Staatlichen Kommission für Wirtschaftsexperimente: Erweiterung der Kompetenzen der Betriebe und Einführung der Arbeiterselbstverwaltung. - Am 3. November Rede GOMULKA's vor dem Parteiaktiv: Gegen spontane Veränderung im Parteiapparat. - Berichte über die Versöhnung zwischen Kirche und Staat

5. November

Während der feierlichen Akademie anlässlich des 39. Jahrestages der Oktoberrevolution sprach Präsident ZAWADZKI: Wir versuchten, die sowjetische Delegation davon zu überzeugen, daß die Entwicklung in Polen keinen antisowjetischen Charakter hat. Primas WYSZYNSKI hielt eine Rede: Keine Unterstützung von Abenteuern, Rückkehr zur Arbeit. Alle fünf polnischen Bischöfe sind aus der Haft entlassen und amtieren in ihren Residenzen. - Neues

Communiqué über wichtige Veränderungen in der Armee. Mehrere Offiziere reaktiviert, 32 sowjetische Experten aus der Armee entlassen.

13. November

Wichtige Veränderungen in der Regierung: Marschall ROKOSSOWSKI von seinem Posten zurückgetreten, General SPYCHALSKI zum Verteidigungsminister, General ZARZYCKI zum Stellvertretenden Verteidigungsminister und Chef der politischen Hauptverwaltung ernannt. Enger Mitarbeiter Gomulkas, der führende Theoretiker BIENKOWSKI, zum Minister für Volksbildung ernannt. KLOSIEWICZ aus verschiedenen Staatsposten abberufen.

14. November

Reise der Delegation der PZPR nach Moskau. Mitglieder der Delegation: GOMULKA, CYRANKIEWICZ, ZAWADZKI, JEDRYCHOWSKI und verschiedene andere Experten.

19. November

Veröffentlichung der gemeinsamen Erklärung zum Abschluß der sowjetisch-polnischen Gespräche, unterschrieben von BULGANIN, CHRUSCHTSCHEW, CYRANKIEWICZ, GOMULKA.